Digitale Zusammenarbeit und Kommunikation

Teil 1

Richard Conrardy

2025-09-17

## Ziele der Veranstaltung

* Reflexion der eigenen Praxis im digitalen Austausch mit Anspruchsgruppen
* Einblick in Tools und Praktiken im Kanton Bern
* Einordnung in rechtliche und technische Rahmenbedingungen
* Bearbeitung von Fallbeispielen aus dem Schulalltag

# Anspruchsgruppen der Schule

## Wer gehört dazu?

* Schulleitung
* Lehrerkollegium
* Eltern und Erziehungsberechtigte
* Schulkommission
* Externe Fachstellen (z. B. Sozialdienste, Logopädie, Schulpsychologischer Dienst)
* Bildungsverwaltung / Behörden

## Zusammenarbeit laut Gesetzgebung

Schulkommission, Schulleitung, Lehrerschaft und Eltern sind gegenseitig zur Zusammenarbeit verpflichtet.

[Art. 31 Abs. 2 Volksschulgesetz, BE](https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/432.210/art/73)

Die Mitwirkung erfolgt im Rahmen der Zuständigkeiten. Digitale Mittel können zur Erleichterung der Zusammenarbeit beitragen, ersetzen aber keine Haltung.

## Reflexion: Eigene Erfahrungen

Kurze Einzelarbeit:  
Beantworten Sie schriftlich folgende Fragen:

* Mit welchen Anspruchsgruppen standen Sie bereits digital in Kontakt?
* Welche Tools kamen zum Einsatz?
* Was hat gut funktioniert, was war herausfordernd?

## Austausch im Plenum

Leitfragen zur Diskussion:

* Welche Kommunikationswege haben sich bewährt?
* Wie unterscheiden sich Erwartungen und Realität bei Eltern, Schulleitung, Kollegium?
* Wo besteht Handlungsbedarf?

# Digitale Tools in der Praxis

## Überblick: Im Kanton Bern verbreitet

| Tool | Zielgruppe | Zweck |
| --- | --- | --- |
| Klapp | Eltern | Push-Kommunikation, Rückmeldungen |
| Lehreroffice | Schulleitung, LP | Verwaltung, Schülerdaten, Zeugnisse |
| Teams/SharePoint | Kollegium | Kollaboration, Dateiablage |
| E-Mail | Alle Gruppen | Formelle schriftliche Kommunikation |
| Private Tools (WhatsApp, Signal) | inoffiziell | Kurzinformationen, informelle Koordination |

## Analyse von Tools

Partnerarbeit:

Wählen Sie ein Tool aus und beurteilen Sie es anhand folgender Kriterien:

* Funktionalität
* Zielgruppengerechte Kommunikation
* Datenschutz
* Integration in den Schulalltag
* Akzeptanz bei den Beteiligten

Ergebnisse: je Gruppe 1 kurze Präsentation (2 Minuten)

# 3. Kommunikationsformen und -formate

## Mündlich, schriftlich, synchron, asynchron

| Kommunikationsform | Beispiele | Vorteile | Risiken |
| --- | --- | --- | --- |
| Mündlich (synchron) | Telefongespräch, Videokonferenz | direkt, dialogisch | wenig dokumentiert |
| Schriftlich (asynchron) | Mail, Klapp, Teams-Kommentar | nachvollziehbar, dokumentiert | Missverständnisse, Verzögerung |
| Hybrid | Online-Sitzung mit Protokoll | verbindlich, effizient | hoher Koordinationsbedarf |

## Abgrenzung: Informations- vs. Dialogformate

* **Information:** einseitige Mitteilung
  + z. B. Elternbrief, Push-Mitteilung via Klapp
* **Dialog:** bidirektionale Kommunikation
  + z. B. Rückmeldegespräch, Konfliktklärung per Videocall

Diskussion:  
Welche Formate sind wofür angemessen?

# 4. Rechtliche Grundlagen

## Datenschutzrechtliche Anforderungen (Kanton Bern)

* Personendaten dürfen nur mit gesetzlicher Grundlage bearbeitet werden
* Gesundheitsdaten gelten als besonders schützenswert
* Die Schule ist verantwortlich für den Schutz der Daten

[BSG 152.04 - Datenschutzgesetz (KDSG)](https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/152.04)

. . .

Wer Personendaten bearbeitet, sorgt für ihre Sicherung.

[Art. 17 Abs. 1 KDSG](https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/152.04)

## Sichere Kommunikation – was heisst das?

| Begriff | Bedeutung | Relevanz im Schulkontext |
| --- | --- | --- |
| Transportverschlüsselung | Verbindung zwischen Servern verschlüsselt | Standard bei https, Mails mit TLS |
| Ende-zu-Ende-Verschlüsselung (E2EE) | Nur Sender und Empfänger können lesen | Signal, Klapp (bedingt) |
| Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) | Zwei Schritte beim Login | MS-Konto, Schulplattformen |

# Fallbeispiele

## Fall 1: Elterninformation

Eine Lehrperson informiert Eltern per Mail über die Leistungen eines Kindes.

Fragen zur Bearbeitung:

* Ist das rechtlich zulässig?
* Welche Alternativen gibt es?
* Wie könnte man die Nachricht differenzierter und sicherer gestalten?

Bearbeitung in Kleingruppen, anschliessend Austausch

## Fall 2: Konflikt im Kollegium

Eine Lehrperson meldet sich per WhatsApp bei der Schulleitung, um sich über Kollegiumsinterna zu beschweren. Der Verlauf wird an Dritte weitergeleitet.

Diskussion:

* Welche Probleme entstehen hier?
* Welche Kommunikationskanäle wären angemessen?
* Welche Rolle spielt Vertraulichkeit?

# Strategien für professionelle Kommunikation

## Empfehlungen aus der Praxis

* Kommunikationswege im Team verbindlich absprechen
* Klare Regelungen zur Toolnutzung an der Schule etablieren
* Eltern frühzeitig über verwendete Tools und deren Zweck informieren
* Keine besonders schützenswerten Daten über unsichere Kanäle übermitteln
* Professionelle Sprache auch digital wahren

## Leitfragen zur Selbstverortung

* Wie sicher fühle ich mich im Umgang mit digitalen Tools?
* Wie schätze ich meine Kommunikation mit Eltern oder Schulleitung ein?
* Welche Kenntnisse fehlen mir noch?